

# Regionaler Hochwasserschutz Bünzthal

Silvio Moser | Abteilung Landschaft und Gewässer | 062 835 34 50

**Im Bünzthal besteht ein grosses Hochwasserschutzdefizit mit einem Schadenpotenzial von über 30 Millionen Franken. Zum Schutz des Siedlungsgebiets wurde ein regionales Hochwasserschutzprojekt mit einem Rückhaltebecken in Wohlen und dem Teilausbau der Bünz von Wohlen bis Möriken-Wildegg erarbeitet. Der Kredit wurde vom Grossen Rat im November 2012 genehmigt. Noch in diesem Jahr soll die Projektgenehmigung vorliegen.**

Im Richtplan des Kantons Aargau ist der Planungsgrundsatz definiert, dass Hochwasser so weit wie möglich zurückgehalten sind, zum Beispiel mit Rückhaltebecken. Auf diese Weise wird der schadlose Wasserabfluss gewährleistet. Im Kanton Aargau wurden bereits verschiedene Rückhaltebecken realisiert.

Die Gefahrenkarten für das Bünzthal sowie vergangene Hochwasserereignisse weisen aber einen weiteren

Handlungsbedarf für das untere Bünzthal aus. Zusammen mit den betroffenen Gemeinden und Planungsbüros wurde ein umfassender Lösungsentwurf erarbeitet. Vorgesehen sind diverse Massnahmen zur Sicherung des Hochwasserschutzes im unteren Bünzthal. Kernstück ist das Hochwasserrückhaltebecken in Wohlen. Weiter wird die Bünz von Wohlen bis Möriken-Wildegg teilausgebaut. Diese Elemente zusammen gewährleis-

ten einen Hochwasserschutz bis zu einem 100-jährlichen Hochwasserereignis.

## Hochwasserrückhaltebecken Wohlen

In Wohlen ist ein Hochwasserrückhaltebecken (HRB) vorgesehen. Dieses verfolgt das Konzept «Rückhalten» des Wassers. Das bedeutet, dass die bei einem Hochwasserereignis zu erwartenden Wassermassen durch ein Überflutungsbecken zurückgehalten werden. Der Wasserabfluss wird so für die Unterlieger-Gemeinden von einem 100-jährlichen auf ein etwa 20-jährliches Hochwasserereignis gedämpft.

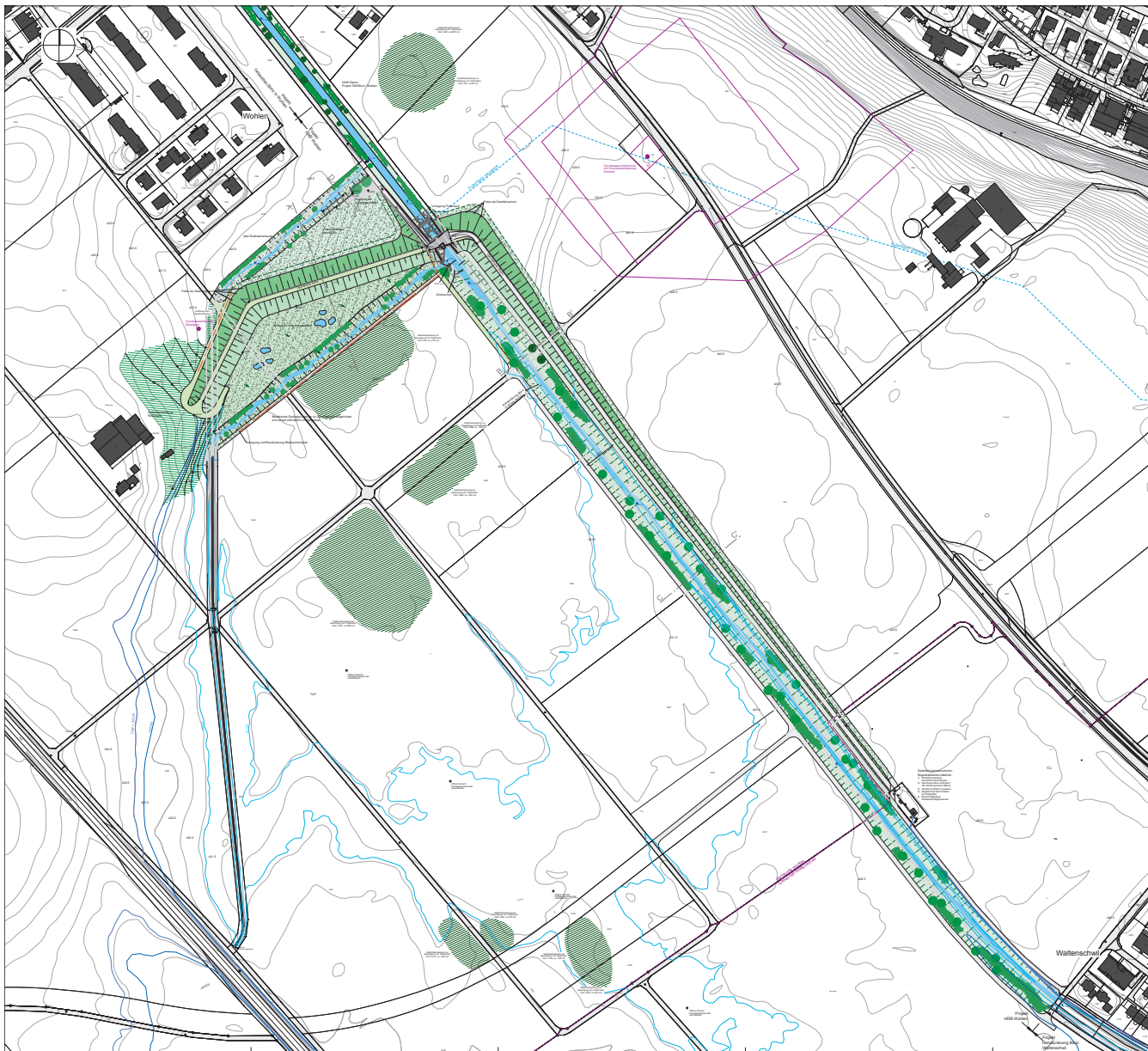
Das Rückhaltebecken wird zwischen den Siedlungsgebieten Waltenschwil und Wohlen gebaut. Das Projekt umfasst einen 900 Meter langen und rund 2 Meter hohen Erddamm, der bis zu 600'000 Kubikmeter Wasser zu-



Quelle: Swiss Interactive AG

Visualisierung des Hochwasserrückhaltebeckens mit Blick von Wohlen auf den Damm

## Grundriss des Hochwasserrückhaltebeckens Wohlen



rückhält. Beim Durchlassbauwerk am unteren Ende des Dammes wird der Abfluss automatisch auf maximal 30,5 Kubikmeter pro Sekunde gedrosselt. Dies ermöglicht bei einem Hochwasser eine dosierte, kontrollierte Wasserabführung.

Landschaftsarchitekten und Ingenieure achteten bei der Wahl der Dammlinienführung darauf, dass sich der Erdamm harmonisch ins Landschaftsbild des Bünztals einfügt. Die flachen Dammböschungen werden zudem begrünt.

Im Einstaubereich des Hochwasserrückhaltebeckens von Wohlen wird

die heute kanalisierte Bünz auf einer Länge von rund 800 Metern revitalisiert. Das linke Bünzufer wird verbreitert und der Bach mit naturnahen Strukturen aufgewertet. Die heute durchgehende, eher monotone Uferbepflanzung weicht einer aufgelockerten, strauchreichen, natürlichen und standortheimischen Bepflanzung. Flache Böschungen erlauben den Zugang bis zum Wasser.

Weitere ökologische Ausgleichsmaßnahmen sind entlang des alten und neuen Büelisacherkanals geplant. Zudem wird eine Riedwiese zwischen Letzterem und dem Damm angelegt.

### Teilausbau der Bünz in drei Gemeinden

Im Anschluss an das Rückhaltebecken Wohlen wird die Bünz in den Gemeinden Wohlen, Dottikon und Möriken-Wildegg teilweise ausgebaut.

In **Wohlen** sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Anheben von Ufern mittels Damm oder Ufermauer im Mittel um einen halben Meter auf einer Länge von rund 1,3 Kilometern
- drei neue Brücken
- eine neue Brückenplatte
- eine Brückenplatte wird angehoben
- sechs Brückenuntersichten werden verkleidet

Wesentlicher Bestandteil des Projekts in Wohlen ist der Neubau der Brücke Zentralstrasse, da der Abflussquerschnitt der bestehenden Brücke ungenügend ist. Die Brücke wird in zwei Etappen erstellt, sodass der Verkehr während der Bauzeit einspurig über die Brücke geleitet werden kann.

In **Dottikon** ist ein Neubau der Hofmattbrücke mit Anhebung der Sportstrasse geplant. Die Untersicht der Rütmatbrücke wird verkleidet und beim Quellwasserpumpwerk Tiefurt sind Objektschutzmassnahmen vorgesehen.

In **Möriken-Wildegg** wird die Paradiesbrücke erneuert und gleichzeitig deren Abwasserleitung verlegt. Im Gebiet Lauétrasse/Bruggerstrasse sind mobile Hochwasserschutzmassnahmen geplant.



Da ihr Abflussquerschnitt ungenügend ist, muss die Brücke Zentralstrasse in Wohlen erneuert werden.

**Projektkosten**

Die Gesamtprojektkosten für den Regionalen Hochwasserschutz Bünztal werden wie folgt aufgeteilt:

Beitrag Bund	Fr.	9,6 Mio.
Beitrag Kanton	Fr.	7,0 Mio.
Beitrag Gemeinden	Fr.	8,0 Mio.
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>24,6 Mio.</b>

**Zeitplan**

2013	1. Quartal	Projektauflage
	4. Quartal	Projektgenehmigung
2014	1./2. Quartal	Ausschreibung und Vergabe Bauarbeiten
	3. Quartal	Baustart
2016		Inbetriebnahme



Die Paradiesbrücke in Möriken-Wildegg wird neu gebaut und die Abwasserleitung verlegt.

### Gefahrenquelle Bünz

Berechnungen zeigen, dass bei einem 100-jährlichen Hochwasserereignis (HQ100) das Schadenpotenzial im Bünztal von Wohlen bis Möriken-Wildegg bei mehr als 30 Millionen Franken liegt.

### Gefahrenzone heute



### Gefahrenzone nach Projektabschluss



*Nach Projektabschluss sind die Überflutungsflächen (grün) für ein 100-jährliches Hochwasser in Wohlen massiv reduziert.*